



Arbeiterwohlfahrt
**Bezirksverband
Niederrhein e.V.**
Lützowstraße 32 · 45141 Essen
Telefon: 02 01 / 31 05 - 213
Telefax: 02 01 / 31 05 - 276
klaus.neubauer@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de
V.i.S.d.P.: Paul Saatkamp

Pressedienst

29. April 2005

AWO-Vorsitzender Wilhelm Schmidt am Niederrhein

Zahl der Pflegebedürftigen wächst um 40 Prozent

"Bis zum Jahr 2020 steigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland um 40 Prozent auf 2,6 Millionen." warnte der neue Bundesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Wilhelm Schmidt MdB bei seinem Antrittsbesuch bei der AWO am Niederrhein. "Das Beitragsaufkommen der Pflegeversicherung deckt aber schon heute nicht mehr den Pflegebedarf der Pflegebedürftigen! Deshalb brauchen wir dringend eine Reform der Pflegeversicherung!" forderte Schmidt.

Im Herbst 2004 ist Wilhelm Schmidt zum Vorsitzenden der 450.000 Mitglieder starken Arbeiterwohlfahrt (AWO) gewählt worden. Jetzt konnte ihn AWO-Niederrhein-Vorsitzender Paul Saatkamp zu seinem Antrittsbesuch bei der AWO am Niederrhein begrüßen. Das Thema 'Pflege' stand dabei im Mittelpunkt der Gespräche. Eine Vielzahl der 10.000 AWO-Einrichtungen mit 150.000 Mitarbeitern steht im Dienste alter und pflegebedürftiger Menschen. Schmidt sieht die AWO als den Verband mit den "größten Kompetenzen", was den Bereich Pflege angeht. "Das spezielle Qualitätsmanagementsystem der AWO und ehrenamtliches Engagement vieler unserer AWO-Mitglieder stellen sicher, dass die AWO-Pflegeeinrichtungen höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden." erklärte Schmidt vor Vertretern der Presse.

Mit Sorge betrachtet der AWO-Vorsitzende die Entwicklung beim steigenden Pflegebedarf. Wegbrechende Familienstrukturen und die demographische Entwicklung führen zu einem wachsenden Bedarf an Pflege und steigender Nachfrage nach professionellen Pflegeleistungen. Zur Sicherstellung bedarfsgerechter Pflege bedürfe es besserer Prävention und Rehabilitation, einer konsequenten Umsetzung des Vorrangs häuslicher Pflege sowie einer Reform der Pflegeversicherung, die vor allem auch den besonderen Betreuungsbedarf demenzkranker Menschen berücksichtige. Bei der Frage der Finanzierung dieser erhöhten Anforderungen hält Schmidt ein Festhalten am derzeitigen Beitragsatz in Höhe von 1,7 Prozent für ausgeschlossen. Die Finanzierung der Pflegeversicherung müsse auf eine breitere Basis gestellt werden. Die AWO setzt dabei auf ihre Weiterentwicklung in Richtung einer Bürgerversicherung.

Pressefoto von Wilhelm Schmidt erhältlich bei:

klaus.neubauer@awo-niederrhein.de